

Gleichnisse Jesu

→ Vgl. die Gleichnis-Vorlesung im Sommersemester 2006
Materialien unter www-theol.uni-graz.at/~heil/lvss06/gleichnisse.htm

Die Unterscheidung von Bild- und Sachebene

Mk 2,22

Niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißt der neue Wein die Schläuche, und der Wein verdirbt und die Schläuche, vielmehr: neuen Wein in neue Schläuche!

Bildebene: die erzählte Geschichte; der Text, wie er auf der Oberfläche begegnet. Hier: Klugheitsregel für den Umgang mit neuem Wein.

Sachebene: das, worauf der Text verweisen will; was er in der Sache meint. Hier: Aussage über die Unverträglichkeit von Alt und Neu – im Kontext des MkEv bezogen auf die neue Fastenpraxis (Mk 2,18-20: Die Schüler des Johannes und der Pharisäer fasten, die Schüler Jesu nicht).

Die Suche nach der Pointe

Gleichnisse sind auf einen *Zielgedanken* hin entworfen. Adolf Jülicher hatte diesen Zielgedanken das *tertium comparationis* genannt, den Vergleichspunkt. Heute wird vielfach der Begriff „Pointe“ bevorzugt, weil man weitere Vergleichspunkte neben dem einen Zielgedanken für möglich hält.

Lk 14,28-32.33

²⁸ Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, nicht zuerst, sich setzend, berechnet den Aufwand, ob er hat (genug) zur Vollendung? ²⁹ Damit nicht etwa, wenn er setzte ein Fundament und nicht vermag zu vollenden, alle Schauenden beginnen, ihn zu verspotten, ³⁰ sagend: Dieser Mensch begann zu bauen und nicht vermochte er zu vollenden.

³¹ Oder welcher König, (daran) gehend mit einem anderen König zusammenzutreffen zum Krieg, wird nicht, sich setzend, zuerst beraten, ob er fähig ist, mit zehntausend entgegenzutreten dem mit zwanzigtausend Kommenden gegen ihn? ³² Wenn aber nicht, schickt er, wenn der noch weit ist, eine Gesandtschaft (und) bittet um die (Bedingungen) für Frieden.

³³ So also kann jeder von euch, der nicht sich trennt von all seinem Besitz, nicht sein mein Schüler.

Das Doppelgleichnis ist auf der Bildebene aus zwei ganz unterschiedlichen Bereichen gebildet (Turmbau; Kriegführung). Doch beide Teile des Gleichnisses (Vv.28-30; Vv.31f) werden durch einen Gedanken zusammengehalten. Diese **bildinterne Pointe** lautet: Vor einer größeren Unternehmung, sei es Turmbau oder Kriegführung, überlegt man, ob die Mittel zur Durchführung ausreichen; wenn nicht, lässt man besser die Finger davon.

Nächster Schritt: die auf der Bildebene erhobene Pointe ist auf der **Sachebene** zu formulieren. Auf welchen Sachverhalt ist der zentrale Gedanke anzuwenden? Im *LkEv* findet sich der Kontext der Jüngerschaft. In diesem Rahmen könnte die Pointe auf der Sachebene so formuliert werden: Wenn jemand Jünger Jesu werden will, soll er oder sie sich zuerst überlegen, ob die Anforderungen auf Dauer tragbar sind, ansonsten aber besser auf die Nachfolge verzichten.

Die Anwendung des *LkEv* (14,33) selbst trifft die bildintern erhobene Pointe nicht, denn der Besitzverzicht ist aus ihr nicht abzuleiten. Dies ist ein gegenüber dem Gleichnis neuer Gedanke.

Verschiedene Formen gleichnishafter Rede

a) Gleichnis im engeren Sinn

Q 13,20f. (Mt 13,33 par. Lk 13,20f.; Gleichnis vom Sauerteig)

²⁰ Und wiederum ~~W~~Wem soll ich die Königsherrschaft Gottes vergleichen? ²¹ Es ist Sauerteig gleich, den eine Frau nahm und in drei Sat Weizenmehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

b) Pabel, z.B. Mt 20,1-16 (Arbeiter im Weinberg), Lk 15,11-32 (verlorener Sohn)

c) Beispielerzählung (einmaliger Vorgang als Vorbild)

Lk 10,29-37 (barmherziger Samariter); 12,16-21 (reicher Kornbauer); 16,19-31 (der Reiche und der arme Lazarus); 18,9-14 (Pharisäer und Zöllner)

d) „Kleinformen“ bildhafter Rede